

Antrag
gemäß § 23 der Geschäftsordnung des Stadtrates Schönsee

Bessere Sicherung der Übergänge vom Bayerisch-Böhmischen Freundschaftsweg (Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse) auf die Staatsstraße 2159 Gaisthal/Schönsee sowie auf die Frauensteinstraße in Gaisthal

Derzeitiger Zustand:



Radfahrer werden nicht gezwungen, abzubremsten. Die Gefahrenstelle (an dieser Stelle der Staatsstraße 2159 sind viele Fahrzeuge sehr schnell unterwegs) wird gerade Kindern nicht bewusst. Sie können ungebremst auf die Gefahrenstelle zu fahren.

Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen, dass jeweils versetzt eine zweite Absperrung installiert wird.

Diese soll den Radfahrer zwingen, abzubremsten, um eine Kurve um die erste Absperrung fahren zu können. Dadurch wird auch unkonzentrierten Radlern klar, dass eine gefährliche Stelle kommt.

Der Stadtrat möge beschließen, dass die zweite Absperrung so angebracht wird, dass der Radfahrer zwar gebremst, aber nicht zum Absteigen gezwungen wird.

Das heißt, es ist ein angemessener Abstand zur ersten Absicherung einzuplanen, der es auch Radfahrern mit Kindersitzen oder Radfahrern mit Anhängern mit Kindern ermöglicht, die erste Absperrung in langsamer Geschwindigkeit zu umfahren.

Begründung:

- Sicherheit für Radfahrer, vor allem für Kinder
- Aushängeschild Radweg (Naherholung, Tourismus) optimal unterstützen

Kosten:

Im Bereich der Staatsstraße 2159 ist die zweite Absperrung jeweils vorhanden. Sie war in vergangenen Jahren installiert. Sie ist wieder anzubringen, jedoch etwas weiter von der ersten Absperrung versetzt. Es muss also die Befestigung jeweils neu betoniert werden. Im Bereich der Frauensteinstraße in Gaisthal dürfte eine ähnliche Situation vorliegen (also dass die zweite Absperrung vorhanden ist, aber derzeit nicht montiert ist und bisher nicht radlerfreundlich montiert war).

Die Absperrungen kann der Bauhof in relativ kurzer Zeit entsprechend unserem Antrag anbringen.